



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 102.**

**1692**

Den 22. December 1691.

CASTRUM DOLORIS Seiner Churfürst. Durchl. in Sachsen / Herrn JOHANN GEORGII  
erß Dritten / Oberwürdigsten Rendantens / zum unsterblichen Ruhm außgerichtet in Greßberg.

Devisen bey dem Churfürstlichen Castro Doloris zu Greßberg.  
Größere.

- Die Stadt Wien/darbey die Türcken in der Noth/ cum lemmate: VIENNA LIBERATA.  
2. Korea mit Chur. Sächß. Babun/ NEMO ANTE MEORUM.  
3. Die Stadt Hildron einiger massen in Feuer stehend/ INCENDIARIIS FUGATIS.  
4. Die Stadt Maynz/ mit auff der Erden liegenden Babun/ von Franckosen/ MOGUNTIA RECUPERATA.

Keinere.

In Arm mit einem Schild auß der Luft über der Religion schwebend/ so vor einem Crucifix hället/ mit die  
Bibel/ Augsbürg. Confession, Formula Concordiæ &c. RELIGIO SECURA.

2. Fried und Gerechtigkait sich küßende/ OSCULUM PACIS.  
3. Unten ein Auge/ in der Mitten der Römisch. Adler/ oben Jehova, IN SUPEROS REVERENTER.  
4. Oben ein Auge/ in der Mitten ein Regen/ und unten die Erd. Kugel/ cum lemmate, IN SUBDITOS  
CLEMENTER.  
5. Amalthæa mit dem Cornu Copiæ, auß dem Hauß Gold und Kleinodien/ FELICITAS TEMPORUM.  
6. Alerhand Instrumenta, adch Bühler bey einem Theatro, HILARIS PUBLICA.  
7. Die Chur. Schwärder/ INCURABILIBUS.  
8. Der Raute. Crach/ SANABILIBUS.  
9. Ein fortschreitende Mars/ NIHIL DARDANDO.  
10. Mercurius/ dessen Caduceus mit Mantel/ statt der Schlangen bewunden/ CONSILIO & CELE-  
RITATE.

11. Der Venetianische Löwe/ auß Chur. Sächß. Schilde stehend/ HOC TEGMINE FORTIOR.  
12. Ein Trophæum auß Türk. Waffen/ TURCS PROFLIGATIS.  
13. Die Donau/ der Rhein/ der Rhetar in unterschiedener Größe/ auß den Uenen ihre verfürchte Nahmen  
führend/ und offterod auß einem Altar/ TUTELARI.  
14. Der Rhein. S. trechtig mit Palmen. Zweigen in der Hand/ RHENO FORTITER TRAJECTO.  
15. Die Chur. Schwerdter/ cum lemmate, ALTER TURCÆ, GALLO ALTER.  
16. Mars/ so ein. mit Pflanz bekleidete Fortuna vor sich treibet/ FORTUNÆ GALLICÆ OBEX.  
17. Die blas. ne Fama, und auß den 4. Ecken die 4. Winde/ PERSONAT ORBEM.  
18. Invidia, so bei blasenden Fanz nach der Trompeten greiffet/ NON ERIPIET.  
19. Germania sich lehnd auß eine Ente/ so mit Mantel bewunden/ INCOLUMI INCOLUMIS.  
20. Germania an der gleichen zerdrechten Seute/ QUO DEINCEPS NITAR?  
21. Eine Bombe in der Luft brennd/ DUM TERREO RYMPOR.  
22. Eine Raute/ deren Etob herab fällt/ in dem das Feuer hinauffsteiget/ PARS VTRAQUE TEN-  
DIT AB ORTVM.

23. Die Zeit/ so einen Raute. Stock abmählet/ MORTALITAS.  
24. Die Zeit/ so einen Raute. Stock fortvranget/ PERENNITAS.  
25. Eine Fama, Coronam Civicam haltend/ OB CIVES SERVATOS.  
26. Eine Crone auß dem Himmel mit Palmen/ OB FIDEM SERVATAM,  
Portsmonth/ vom 10. Decembris A. N.

Vergangenen Montag giengen zwey Holländische Capers Spithead vorbey nach der Rhede von Clotweß  
mit 2. 8. anst. Pisten ledwedel 40. Tonnen groß/ so mit Bewehr und allerhand Kriegs. Ammunitiones ge-  
laden waren/ welche sie solche nach Dünkirchen zu bringen/ zu St. Rals eingeladen hatten. Von Ornisep  
ist zu Worthampton ein Englischer Caper activiert/ welcher die Fregatte Nonpareille genandt/ in selbiger Insul  
Santiaffen hat.

Portsmonth/ vom 10. Decembris A. N.

Eines von Jhr. Majest. Kriegs. Schiffen/ Densfert genandt/ so Capitain Kay commandiret/ so mit dem  
Kriegs. Schiff Oberst in der See getrenket/ hat einen Franckösch. Caper mit 18. Stück. n/ 4. Bassen und 113.  
Mannden er vernichten Greteas genommen/ in diesen Ha. u. außgedracht/ dieser Caper hat nicht ein Stück  
geloch/ dessen Capitain ist von der unsterblichen Zagen gelochet worden.

Rom/den 15. Decembris A.n.

Der Pabst/welcher keine Spielen haben wil/ hat der Gräffin von Scavolino Carpegna zu verhoffen ge-  
ben lassen/das sie entweder das Spiel/welches sie im Pabst haltet/unter lassen/oder von Rom hinweg geben sol-  
te. Mr. Treviani ist alhier angelangt/ welchem der Cardinal Ortoconi mit einem Seco von 2. Pièces ent-  
gegen gegangen ware. Diesen Abend ist Mr. Trotti, Bischoff von Parma/alhier erwartet. Am Montag  
ist durch ungeschickten Wind in der Kirchen di Monte Santo à Porta del Popolo ein Zoster ein- und einem  
von selbigen Verstorben/ welcher Niese gelitten hat/ auff den Kopf gefallen/ der sich sehr übel davon befinde-  
et. Der Abt von Tagiola, erster Minister vom Cardinal d'Este, ist gestorben/welcher er all das fruchtig/ und wie  
man sagt/ vor 2000. Scudi/ hinterlassen hat. Donna Tarquinia, des Don Marco Gualtero/bedündt sich  
wieder besser in ihrem Kinde. Der Graf Canossa, Envoye von Mantua/ist von hier wieder abgereist. Die  
gute Zerstungen von Puglia im Königreich Neapoli continiren in deme in denen Orten alwo die Contagio  
gewesen/ in vielen Wochen kein einiger Mensch gestorben noch krank worden ist. Am Montag Morgens  
wurde Consistorium gehalten/ so früh war dahin auch der Pabst geführt worden/welcher in guter Gesundheit  
erschiene/ und gab vielen Cardinalen Audienz; und selbigen Morgen schickte der Cardinal Fourbin einen  
Courrier nach Frankreich ab/ wie man sagt/ umb die Sachen selbiger Verfaulung mit diesem Hofwegen  
denen Propositionen der Bischöffer von Frankreich und andere Estringkeiten mit der Kirche/ im Consisto-  
rio zu setzen/ etwelche der Pabst geneigt wäre solche zu vergleichen/ wegen dem Scupolo so Er hat/ das  
die Erzbischöffer und Bischöffer von Frankreich sich resolviren konten/ nach dem alten Gebrauch die andere  
Bischöffe zu erwählen; und wenn es wahr wäre/ das der Pabst dem Cardinal Albano Vollmacht gegeben  
hätte/ könnte man glauben/ das der Vergleich erfolgen werde/ und zwar zum Nachtheil des Päblichen Stuhls/  
indeme solches nöthig/ umb alsdano een Frieden zu machen denen Ehrlichen Potentaten tractiren zu können.

Wien/den 14. Decembris A.n.

Der Französische Envoye Herr Graf von Robiac ist am Mittwoch von hier nach Livorno auff einer  
Galere von dieser Republic, abgereist. Wie man vernimbt/ werden in Toulon neue Kriegs-Schiffe ge-  
banet/ und ander fertig gemacht; Und sagt man/ das/ nach der Eroberung Menture/ von der König von  
Frankreich resolvirt seyn/ gegen ende dieses Monats sich nach Lyon mit 4000. Mann zu begeben/ umb Genf  
zu begriffen. Am Dienstag send die Valeren von Turis hier vorher nach Finale gesegelt/ umb dorten die  
Soldaten/ so durch die Kranckheiten sehr abgenommen/ an Land zu setzen. Zwischen dem Herzog von Et  
Peter/ und Carlo Spinola, ist ein Streit entstanden/ dannerhero diese Republic verordnet hat/ dem einen bis  
Etr. 10000. Scudi/ und dem andern bey 4000. nicht auß dem Pabst zu geben. Dazier fährt man seit  
Wolter zu werden/ und Gelder zusammen zu bringen/ auch gedenket man/ einen Taxt zu machen/ umb sich in  
Estand zu stellen/ die Neutralität zu erhalten/ und allen Parteien zu widerstehen.

Paris/vom 17. Decembris A.n.

Alhier ist ein Courier von Mr. de Carnat zwar ankommen/ man vernimbt aber noch nicht das die  
Anfertigen etwas auff Montmelian gewonnen; denn mit Ausschlug des Strades hat man sich bis dazier  
noch betrogen gefunden/ weil unter demselbigen ein Brunnen zu sein schenket/ der täglich sein Wasser von sich  
gibt. Der König Jacobus ist auff seiner Reise nach Brest durch Orleans dasir.

Ein anders ank Paris/vom 18. Decembris A.n.

Der König Jacobus ist hie vortäncklich berichet/ von hinnen den Sonnabend nach Brest berreiset/ nach  
wird denen Turen/ so es ihnen behebet/ die Quartiere austheilen/ und wird man selches Corpus das Lager des  
Königs von England besitzen/ und die Officierer von ihm die Ordres empfangen. Se. Majest. hat zu  
Belleidung der Maonshaft 10000. Kronen abgeschickt. Auß dem Lager von Montmelian wird von  
dem 2. dieses gemeldet/ das in der Bastion von Beauvoisin eine Besche geschossen/ aber darauß noch wenig  
Vortheil erhalten sey; und das man mit der Besung lieber etwas länger zubringen/ als vieles Blut vergie-  
ßen wolle.

Coppenhagen/vom 8. Decembris A.v.

Noch erwartet man täglich die Ankunft des Herrn Hertogen von Würtemberg/ umb so dann zu dem gro-  
ßen Kriegs-Rath zu schreiten/ worzu indessen alle Anhalten gemacht werden. Sonsten deliberirt man  
täglich zu dem geheimen Rath/ ohne das man wissen kan/ wehin der Ausschlag fallen wird. Verwichen Son-  
ntag Abends tractirten Seine Hobe Hochgräfliche Excellenz von Nevenlau/ Ihre Königl. Hobn/ wie auch  
Ihre Prlohl. Hobeiten/ beneckst denen gelombten besten anwesenden Personen/ sehr mago: sic, deren Anzahl  
sich auff etliche 70. Personen belieffe; Diese sehr summe Tischschafft wird von Ihro Hobe in Excellenz  
kom menden Mittwoch ebenfals sehr prächtig bewirbet werden. Die Commercica florren sehr/ gestalt das  
Carson mehr bezuom hierzu/ als einige andere Zeit des Jahr mit sich zu bringen pfleget/ dannerhero täglich  
die Schiffe ab- und zu- fahren. Die hie ang- kommende Persiauer erwartes nunmehr kündlich ihren Abge-  
sandten/ alsdenn bey dessen Ankunft/ man ren sein in Abtug-; u/ vernemmen heßst. In Kön. Majest.  
belieben öfters des Holm und das Arsenal/ wie nicht weniger die neu aufgerichtete Königl. A cademie.  
und haben ob dem glücklichem Zuwachs derselben ein allergnädigstes Vergnügen gefunden; und wills Ihre

Königliche Majestät allen sich darin auffhaltenden Academisten / so wol Fremden als Einheimischen / vor  
andern aller hoher Beförderung allergnädigst versichert / selbstige auch mit den aller vortheilhaftesten Professoren /  
sehr wohl versehenen Exercitien / Rostern und köstlich meublirten Gemächern außs beste versehen / als ver-  
mehret sich die Anzahl der jungen Cavaliers täglich / welche mit dem größesten Vergnügen darin verweilt  
werden. Ihre Königliche Majestät thaten dieser Tagen Ihre Excellenz dem Herrn Staats-Rath und  
Ober-Hof-Rath / Herrn von Schönau / diese sonderbare Gnade / und schändliche unterschiedliche Ihre  
besten Pferde in die Köstliche Academie, mit der allergnädigsten Versicherung alles worer durch die glücklichste  
Progressen dieser Academie konte befördert werden / allergnädigst beizutragen. Weil nun die Frequenz  
der jungen Cavalieren schon täglich angewachsen / als soll diese Königliche Academie dieser Tagen mit ge-  
wöhnlichen Ceremonien unter Trompeten und Pöndenschall inauguriert werden.

P. S. In dem vernehmung / das der Ambassador auß Persien abhier angekommen.  
Venedig / den 21. Decembriß A. n.

Ihre Ehrfürstl. Durchl. von Bayern / nebst dem Princken Eugenio von Savoyen / befinden sich noch all-  
hier / und thun allenhand Ergötzlichkeiten genießen ; Der Vitz-Scarlai, Agent von Er. Ehrfürstl. Durchl.  
zu Rom / ist auch abher gekommen / und wann Ihre Ehrfürstl. Durchl. von Bayern / von hier nach Tursche-  
land werden abgerufft sein / wird befohlen Abt wieder zurück nach Rom gehen. Am Dienstag Morgens hat der  
neue Mailpost, Ricevitor, Herr Ritter Manni / ein Venetianer / in reicher Libertät und Condoien mit Gold ge-  
zieret / allhier seinen öffentlichen Einzug gehalten / und hat sich mit einer Zahl reichen Süte ins Durchleuchtig-  
ste Collegium begeben / und Nachmittags Er. Ehrfürstl. Durchl. von Bayern / wiewol diese incognito / auß-  
gerietet. Der Herr Marco Giustiniani, ein Geistlicher / hat durch eine stauffere Zucht erhalten / das die  
Pabst ihm zum Bischoff von Toreello erwählt hat. Zu Padua hat sich vergangene Samstag Nachts ein  
trauriger Zufall begeben / bestehend Herr Girolamo Canal mit seiner Gemahlin / so 8. Monate schwanger wa-  
re / gereiset / und als sie schliefen / kame unversehens ein Feuer auß / welches biß an einen Ort wo Pulver lage  
um sich schreiff / das Pulver anzündete / und die arme Dame verbrannte / der Herr Canal aber hat sich wunder-  
licher Weise noch salvirt / und ist wieder zurück gekommen ; Nun ist die Justiz, umb in Erfahrung zu kom-  
men / wer solches Feuer angelegt hat / einen scharffen Proceß formiren. Nachdem der Herr Andrea Nava-  
gier, welcher General der Infanterie gewesen die Contumacia angeschlossen / ist er am Dienstag in diese Stadt  
gekommen. Die Fürstin Paulin, de Stadt sich dahier incognito. Es seynd auch hier 200. Mann Teu-  
sche zu Fuß vom Erbsecken Regiment angeiangt / und werden künfftige Woche noch 400. von andern Regi-  
mentern / so schon in hiesiger Herrschafft angelangt seynd / erwartet. Von Florenz hat man / das eine Gra-  
lere von Genua mit dem Grafen von Rebenack / Französischen Envoye / zu Livorno den 17. dieses angelangt ist /  
welcher den 11. dieses zu Florenz erwartet wurde. Von Turin hat man / das die Gräffin von Verua gestor-  
ben ist. Die Franzosen haben dem Bericht nach / vor Montinillan / von Aufang der Belagerung biß her /  
für 1000. Mann verlohren / und verlangen Jederman zu vernehmen / wie solche Belagerung ablauffen / und  
ob man Savoyischer Seltz succurriren / würde / wöhlen diese Völker dahin im Marsch begriffen sein sollen.  
Peltusbor / den 12. Decembriß A. v.

Am vergangnen Mittwoch als den 9. bujus kam dir am Königl. Schwedischen Hof getretene Hollän-  
dische Ambassador Hr. von Haiten samft seiner genkten bey sich habenden Suite von Peltusburg berüber /  
Er logirte des Nachts über bey hiesigem Holländischen Commissario Johann von Durs / und begab sich des  
Morgens darauß nach der Königl. Residenz-Stadt Copenhagen / wie man verumndt / derßte Er wol in dem  
obdar seelig verstorben Holländischen Ambassadeurs Herrn von Amerogaus Stelt / daselbst eine Zeit lang  
substituirt.

Ein anders auß Copenhagen dem 12. Decembriß A. v.

Der Persänliche Ambassador wird den 18. dieses Andienung haben / sein Anbringen solle in Euckung der  
genommenen Schiffe bestehen. Der Hr. von Haiten / Holländischer Abgesandter ist hier angelangt.

Wien / den 23. Decembriß A. n.

Ihre Kayserl. Majest. haben Ihre Excellenz Hr. General-Feldzeugmeister und Commandanten zu  
Prag Grafen von Thann wegen langwierigen freagelassenen Dienst in zu Duo geschribnen Rath allergnädig-  
digst decommittirt / welcher dithals auch gestern das gewöhnliche Jurament abgelegt. Indessen ist der junge  
Herr von Königsegg Reichs-Hof-Rath per Post in Kayserlicher Ambassade nach dem König. Dabäl-  
schen Hof abgerufft / umb das Kayserl. Interesse bestermassen zu observiren. Dessen ist Ihrer Majest. der  
vermittelten Königin in Spanien Geburten-Tag bey Pel in schöner Galla gefeiert worden. Diese Tagen  
ist ein Commerdiver vom Töckel unweit von hier anzulandt / welcher aber nicht anhero gelassen worden /  
sondern seine mit sich habende Schreiben herein geschickt / so viel man nun vermahnt / ist ein gewisser Contract ge-  
schlossen / das des Töckels Gemahlin bey einer Consoo ehlich zu Hm. Töckel begleitet werden solle / auff was  
Weise aber dieser Tractat geschlossen / und ob hingegen Gesandten heraus gegeben werden sollen / ist noch unde-  
rufft. Eonsten send Dittie ergangen / das die umb Eise-Rempartiret Puffaren gegen Groß-Baradim  
marschiren sollen / umb / im fall der Feind der Ortea etwas reutiren vörffte / demselben desto bessern Widerstand

thun zu können. Nach dem Ihre Kaiserl. Majest. der zu Pottendorf residirenden Türckl. Gesandtschaft  
 die in Betreffung ihrer zurück-Rückgekehrte Resolution intimiren lassen/ mit diesem angeben Verfaß/ daß  
 die selbe sich reiffertig halten solle / und von der Kaiserl. Hof-Cammer bereits alle nöthige Anstalten zu Be-  
 schleunigung obgedachter Expedition verordnet / wühin resolvirt worden/ daß dieselbe bis unter Effect von  
 200. Tausen zu Fuß welche auß der Besatzung der Stadt Ofen heraus gezogen werden müssen / zu deren 100.  
 Husaren auß dem Kaiserlichen Generalat stoßen sollen/ zu mehrerer Colonnirung dieser so ungelücklichen Licen-  
 tirung weis darüber spargen/ des weilen dieselbe mit keiner special Vollmacht ad Tractandum & concludendum  
 beglaubet/ und nur große Unkosten vergeblich verursachet/ als hätten Ihre Kaiserl. Majest. reifflich erwohnen  
 dieselbe rückig zu beurlauben. In dessen weilen den Friedens-Tractaten ganz und gar nichtis vernehm-  
 men / also daß man reifflich glaubet / daß die Türcken viel mehrtes den Krieg zu proseguiren willens sind/  
 Und wie man gewisse Nachricht hat/ solle sichens ein extraordinaire Französ. Ambassadeur nach der Otto-  
 manischen Vortzu zu Wasser mit einer grossen Summa Gelds/ Kriegs-Munition und Officieren abgeheln/  
 und selbiges Gouverno zu Continuirung des Kriegs zu verweigern/ und die vornehmste Ministros hierzu zu  
 disponiren. Einemalen die hiesige Herrsch. Stände vergeblich gegen die daore Bezahlung auß dem  
 Reich dargeliet / oder 700. Fußkänger angebracht / als sind dieselbe im Weich begiffen/ daß zu Beschleunig-  
 ung dieses Wars jegliche 50. Häuser eines Soldaten zu Fuß stellen sollen. Mit der Blocade eine Gros-  
 Besatzung / der es an sich besser von staten sintemal nunwehrs dem Feind alle Mittel zum Aufhalten vermit-  
 telt/ Anlegung der hieherer vromelden zweyen Schanzen bekommen worden/ und hofft man/ daß die Ubergab  
 in künftigen Monat Januario erfolgen werde / Unterdessen werden noch täglich die Weichs- Personu und  
 Kaiser auß der Besatzung in unser Lager gejaget.

Auß Schwaben vom 27. Decembris A. N.

Das Ebr. Bapert. Regiment zu Pferde unter dem Grafen von Arco ist den 24. Nelles in der Gegent  
 Hailbron angelegelt/ und wird am Cocher einquartiert. Die Franzosen haben dem Hn. General Siedel zu  
 Willingen geschribt/ ihre an/ sollen den wegen Dreie an des Herrn Marggraffen von Baden Durchsch. Ort.  
 von der Kaiserl. Generalität ergangen/ auß allen Fallt besagten General zu succurriren. Nachdem auch  
 auß dem Schwäbischen Craß richtig/ und gedachter Craß über die Ebr. Sächsl. Völkter / und Ebr.  
 Bapert. 4. Regimentier/ noch die 2. Husaren Regimentier und das Sicherfortsche Regiment zu Fuß ver-  
 wunden überkommen/ und zu dem Ende 300000. A. dem Kayf. Commissariat-Audt verwiligt/ als dörfften  
 sich die Deputirte gedachten Craßs chiften zu ihm scheidern. Auß der Schwitz hat man/ daß die  
 Genosse zur 200. Mann / an statt der 2000. welche der Cauten von Verahnen angebeitet/ eingekommen/  
 besagter Canton hat allen Untertanen anbefohlen sich auß allen beargenden Fall fertig zu halten. Sonsten  
 rede man / daß jedt Compagnie Schreyer in dem Kapländischen Staat mit 30. Mann vermehret werden  
 sollte.

Brüssel/ den 24. Decembris A. N.

Der Fürst von Vandemore nach der Marquis von Bedmar sollen innerhalb wenig Tagen in Flandern  
 gehen/ und die Erdbe und Festungen selbiger Provinz zu besichtigen. Vorgesien ist von hier einige Jea-  
 santerie unter Begleitung einem Verachement zu Pferd gegen Namur abgangen. Die Maperren von  
 von Welsch-Verband haben sich wegen Bracklung ihrer Contributionen mit dem Französl. Intendant von  
 Wrons vergleichem/ weicher ihnen den vierten Theil nachgelassen hat. Die Franzosen haben 30. Wörkel/  
 nebst einer guten Anzahl Wägen mit Bomben und Caracassen beladen / von Wronz nach Philipperell: gefül-  
 ret/ dannhero sie Vorhaben sein dörfften einigen Woz auf der Embre oder der Raese zu bombardiren/  
 und vernimmt man daß sie Völkter bey Dinant versambeln.

**NB.** Kund und zu wissen seye hier mit jedermaniglich/ daß ein Ordinari-Rutsch von Frankfurt auß Coblenz  
 gehet/ welche Rutsche in der gütten Bank auß der Seltsawtressen bey Johann Volckera und Johann  
 Martin Diet/ auß gibt über Königstein/ Lumburg und Monteb/ auß gibt die Person auß Coblenz  
 drey und eichen halben Gulden/ auß dem Fealter Gut zwey Gulden/ was aber auß Fealter W: zens lie-  
 gende Vetter abgeleat/ es sey Personen oder Gut/ wird nach advenant außgerechnet/ und geber die  
 Rutsche auß Frankfurt auß/ wechentlich am Sonntag in Winter: Zeit Morgens umb neun Uhr/  
 zu Sommer: Zeit Morgens umb zehen Uhren; Dargegen geht die Rutsche von Coblenz auß  
 zoten Creutz?